

GZ vom 01.12.2020 von Claudia Burst

Aufhausener Kinder beschützen die Welt

Nachhaltigkeit gehört seit Jahren zur Konzeption der Aufhausener Kita „Villa Sonnenschein“. Im neuen Projekt sammeln die Kinder Klimameilen

Von der Aufhausener Kindertagesstätte „Villa Sonnenschein“ bis zu den vier Erdgrubenhöfen sind es mehr als drei Kilometer. Für die 23 Kita-Kinder im Alter ab vier Jahren ist die Strecke kein Problem. Genauso wenig wie für ihre Erzieherinnen Marianne Witziok und Sandra Ansorge so wie Kindergartenmama Jacqueline Puhler als zusätzliche Begleiterin. Innerhalb einer Stunde sind sie bei wunderschönem Wetter dorthin marschiert, wo Moritz, Julia und David, drei der Kinder zu Hause sind. „Sie haben sich so gar gewünscht, den Weg auch wieder zurückzugehen und sich nicht abholen zu lassen“, erzählt die Leiterin der Einrichtung, Marianne Witziok, stolz. Warum die Kinder das machen? Die Antworten kommen schnell. „Weils uns Spaß macht“, ruft Mik, und Moritz ergänzt: „Damit wir wieder heimkommen.“ Julia und Mik liefern schließlich die Antworten auf die Marianne Witziok gehofft hat: „Weil wir Umweltbeschützer sind“, sagt Julia und Mik: „Damit die Welt heil bleibt.“



Die Mädchen und Jungen der Kita Villa Sonnenschein in Aufhausen sammeln Klimameilen und gehen deswegen viel zu Fuß. An diesem Tag sind die Erdgrubenhöfe ihr Ziel – eine Strecke, die sie locker schaffen.

Zu Fuß statt mit dem Auto

Die Wanderung zu den Erdgrubenhöfen und wieder zurück bildet den Projektabschluss zur europaweiten Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnisses, an der die Aufhausener Kita vier Wochen lang teilgenommen hat (siehe unten) „Bildung für nachhaltige Entwicklung gehört zu unserer Konzeption“, sagt Marianne Witziok. Das sei wichtig, damit bereits Kinder lernten, dass ihr Handeln Konsequenzen hat. Dazu gehöre auch die Entscheidung, ob sie sich in die Kita chauffieren lassen oder zu Fuß gehen, Fahrgemeinschaften bilden, Fahrrad fahren. „Viele Eltern machen aktiv mit, wo es möglich ist“, sagt Witziok begeistert.

Für jeden zu Fuß zurückgelegten Weg - egal ob in die Kita oder während der Freizeit - erhalten die Kinder sogenannte Klima-Sammelpunkte, die sie in ein Stickerheft einkleben dürfen. Im Lauf der vergangenen Wochen waren die kleinen Klimameilen-Sammler und „Weltbeschützer“, wie sie sich selber nennen, vom Kindergarten aus gemeinsam zu Fuß bei allen Kindern zu Hause. „Manche wohnen nur 200 Meter entfernt, andere am Ende des Ortes“, erzählt die Erzieherin. Die Strecke nach Berneck, wo ebenfalls zwei Kinder wohnen und die zu den Erdgrubenhöfen, seien dabei die längsten. „Diese Eltern bilden Fahrgemeinschaften, das gibt ebenfalls Klimapunkte“, erläutert die Erzieherin.

Rundumerlebnis für die Sinne

Dabei gehe es aber nicht nur um Klimaschutz. „Beim Erforschen der Alltagswege trainieren die Kinder ihren Orientierungssinn und stärken ihr Gefühl für Zeit und Entfernungen“, macht Marianne Witziok deutlich. Die Kinder hätten viel Spaß, wenn sie gemeinsam unterwegs seien. So erzählt Mik ganz begeistert: „Jan und ich haben Stinkepilze entdeckt, die sind schwarz und wenn man darauftritt, kommt was Gelbes raus.“ Emma fällt auf Nachfrage ein, dass sie unterwegs viele Kühe gesehen hat, Mila Katzen, und dann rufen alle durcheinander: „Und Pferde, Hühner, Schmetterlinge, Maulwurfhügel, Windräder.“

Erschöpft wirkt keins der Kinder. Im Gegenteil: Von dort, wo Moritz wohnt, geht es im Galopp nebenan zu Davids Heimat und schließlich noch zu Julia. Bei Moritz wird an diesem Mittwoch gegrillt, bevor es am frühen Nachmittag wieder zurückgeht. Dort gibt es sogar eine Rutschbahn, ein Spielplatz-Karussell und eine „süße kleine Katze“, die sich geduldig von allen Kindern streicheln lässt. Die Welt zu schützen macht den Aufhausener Kindern sichtlich Spaß.

Aktion „Kleine Klimaschützer unterwegs“

Seit 1990 gibt es den Verein „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder“. Er setzt sich für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen ein. Dazu gehören mehr als 1800 Mitglieder (Städte, Gemeinden und Regionen) in 27 Ländern.

Bei der europaweiten Aktion „Kleine Klimaschützer unterwegs“ bringt jeder klimafreundlich zurückgelegte Weg - zu Fuß, mit Roller oder Rad, per Bus oder

Bahn - eine grüne Meile und damit einen Sticker im Kindermeilen-Sammelalbum. Die Anzahl aller Meilen einer Einrichtung werden an das Klima-Bündnis gemeldet und dort addiert. Die Gesamtzahl aller europaweit gesammelten grünen Meilen wird vom „Klima-Bündnis“ auf der nächsten UN-Klimakonferenz in Glasgow präsentiert, als Beitrag der Kinder Europas zu globalem Klimaschutz. Die Kinder aus Aufhausen haben am Ende ihres Projekts stolze 1440 Klima-Meilen dazu beigesteuert.